

# Jerichower Land *leben*

Information aus der Region

Dezember 2019

## Was bedeutet Glück?

Der Ring am Finger, der Lottogewinn, Erfüllung im Job oder einfach Schokolade? Lesen Sie Geschichten vom Glück aus dem Jerichower Land.





Dr. Steffen Burchardt,  
Landrat Jerichower Land

„Was ist Glück? Darauf gibt es viele Antworten und noch mehr Wege, es zu erreichen. Dabei überraschen mich die Menschen in unserer Region immer wieder mit neuen und auch ganz unterschiedlichen Ansätzen. Nicht umsonst ist unser Wappentier der Kranich, der „Vogel des Glücks“. Das Jerichower Land ist ein guter Ort, um glücklich zu werden und zu sein.“



Dr. Alfred Kruse,  
Geschäftsführer  
der Stadtwerke  
Burg GmbH

„Mit unseren Leistungen der Daseinsvorsorge verstehen wir uns als Garant für Lebensqualität in der Region. Gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren arbeiten wir tagtäglich dafür, das Jerichower Land zu einem Ort zu machen, der eine Heimat für alle ist und an dem die Menschen ihr Glück finden können.“

# Inhalt

04

## DAS SCHWARZE GLÜCK

Schornsteinfeger gelten als Glücksbringer. Doch was macht die Männer in Schwarz eigentlich glücklich? Drei Kehrer aus Gommern erzählen über die große Freiheit – und schwarzen Kaffee.



06

## DAS DING MIT DEM RING

Gehört die Ehe zum Liebesglück? Was macht eine gute Ehe aus? Lesen Sie Antworten aus drei verschiedenen Blickwinkeln.



12

## PLÄTZCHEN MIT HEIMATGEFÜHL

Leckere Plätzchen zur Weihnachtszeit? Kein Problem! Wir haben die Ärmel hochgekrempelt und präsentieren den Jerichower Landkeks. Holen Sie sich Ihre Kostprobe! Wir verlosen 20 leckere Knusperbeutel.



## 19 RÄTSEL

Gewinnen Sie eine Ente und eine Tanne für ein stimmungsvolles Weihnachtsfest!

### IMPRESSUM

KONTAKT STADTWERKE BURG / Stadtbüro, Schartauer Str. 58 a, 39288 Burg / Kundensprechzeiten: **Mo/Mi/Do** 9.00 bis 16.00 Uhr, **Di** 7.00 bis 18.00 Uhr, **Fr** 9.00 bis 12.00 Uhr / Individuelle Terminvereinbarungen mit unseren Mitarbeitern sind

unter der Telefonnummer **03921 918 418** möglich. / **KONTAKT LANDKREIS JERICHOWER LAND** / Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel.: 03921 949 0, Fax: 03921 949 9000, E-Mail: kontakt@lkj.de

# 28 Mal Glück dank guter Ideen

Bei genau 28 sozialen oder kulturellen Vorhaben aus dem Jerichower Land klingelte es dank der jährlichen Aktion der Stadtwerke Burg in der Spendenkasse. „In unserem 28. Stadtwerke-Jahr haben wir 28 Mal 280 Euro gespendet“, freut sich Elke Schütze von der Öffentlichkeitsarbeit. Über diese Summe konnten sich beispielsweise die integrative Kita „Gänseblümchen“ in Gommern, der Möckeraner Karnevalsclub KK e. V. und das Elternbündnis im Jerichower Ortsteil Redekin freuen.

## SINGENDES HANDWERK

Auch Klaus Drößler vom Burger Handwerkerchor trug Ende Oktober ein Lächeln im Gesicht. Der Verein gehört zu den diesjährigen Gewinnern der Aktion und bekam die Spende zusammen mit einem Vorrat der neuen Jerichower Landbrause der Stadtwerke Burg überreicht. „Eine tolle Idee“, befand der Diplom-Ingenieur, der seit 39 Jahren im Chor singt, und textete aus dem Stegreif: „Vielen Dank, und wenn wir ausgetrunken haben, dann brausen wir durch's Jerichower Land!“ ■

„Vielen Dank, und wenn wir ausgetrunken haben, dann brausen wir durch's Jerichower Land!“

Klaus Drößler,  
Handwerkerchor Burg



## DER KALENDER 2020 FÜR DIE GANZE FAMILIE

Der neue „Jerichower Land Kalender“ ist da. Dieses Mal waren die Kinder aufgerufen, Einblicke in die kulinarischen Traditionen der Region zu geben – mit Pinsel und Farbe, Buntstiften, Malkreide oder sogar als Collage. Entstanden sind viele zauberhafte Motive, die unter anderem das Lieblingsgericht der kleinen Künstler zeigen oder auch sie selbst beim Backen mit Mama. So prangt zum Beispiel auf dem Deckblatt die kunstvolle, mit Schleifenkerzen verzierte Torte von Emma (4 Jahre). Der Kalender ist kostenfrei im Stadtbüro der Stadtwerke Burg oder in den Geschäftsstellen der Sparkasse Jerichower Land erhältlich.



## SCHOKOLADE MACHT GLÜCKLICH

Aktuell ist im Kreismuseum die Sonderausstellung „Choco, Choco, Chocolate“ zu sehen. Die beiden Altamerikaforscherinnen Katrin Müller de Gámez und Prof. Dr. Ursula Thiemer-Sachse geben interessante Einblicke in die Kulturgeschichte des Kakaos und spannen den Bogen über die Kontinente und Zeitalter von der vorkolonialen Nutzung im alten Mexiko als Genussmittel, Kleingeld und in der Heilkunst bis zur süßen Variante heute. Mitmachen und Naschen ist erlaubt. Die Ausstellung kann bis zum 19. April 2020 besucht werden, und zwar Mi, Do 8.00 bis 16.00 Uhr, Fr 8.00 bis 12.00 Uhr sowie So 14.00 bis 16.00 Uhr in der Mützelstraße 22, 39307 Genthin.



## SERVICE-INFO

Zwischen Weihnachten und Silvester, vom 23. Dezember bis 1. Januar, schließt das Stadtbüro der Stadtwerke Burg seine Tore. Danach sind die Öffnungszeiten wie gewohnt:

Mo, Mi, Do	9.00–16.00 Uhr
Di	7.00–18.00 Uhr
Fr	9.00–12.00 Uhr

/ **Herausgeber:** Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon 03921 918 3, [www.stadtwerke-burg.de](http://www.stadtwerke-burg.de) / **Co-Herausgeber:** Landkreis Jerichower Land, Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel: 03921 949 0, [www.ltkj.de](http://www.ltkj.de)

/ **Redaktion:** Elke Schütze, Claudia Hof-Koßmann, Anne Reyer, Dr. Kathleen Köhler / **Fotografie:** Florian von Ploetz / **Gestaltung, Satz:** Adrian Sonnberger / **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig / **Druck:** hofmann infocom

KlimaManufaktur  
Ich bin  
klimaneutral  
[www.die-klimamanufaktur.de](http://www.die-klimamanufaktur.de)

STADT  
WERKE  
BURG  
Ihr Jerichower Landwerk





# Das *schwarze* Glück

Schon im Mittelalter galten Schornsteinfeger als Glücksbringer. Noch heute zaubern die Männer in Schwarz vielen ein Lächeln ins Gesicht.

Seit Jahrhunderten säubern Schornsteinfeger versottete Rauchabzüge und Schornsteine und verhindern so großes Unglück wie etwa Feuersbrünste. Selbst der Ruß, der überall an ihnen haftete, galt deshalb schon früh als magisch und als besonderer Schutz gegen Gefahren und Krankheiten. Der Zylinder – bis heute unverzichtbarer Bestandteil ihrer Tracht – war ein Statussymbol für das hohe Ansehen der Männer in Schwarz und die Wertschätzung ihrer Arbeit.

## ZWEI DUTZEND SCHWARZE HÄNDE

Fleißige Handwerker mit Glückspotenzial sind Schornsteinfeger noch immer. Insbesondere beim Berühren der goldenen Knöpfe ihres Kehranzuges soll Fortuna einem hold sein. Wer allerdings dem schwarzen Mann freundschaftlich auf die Schultern klopf, darf sich anschließend nicht über schwarze Finger wundern. „Das ist Ruß und der gehört bei uns zum Glücklichsein dazu“, sagt Schornsteinfeger Hartmut Schädel aus Gommern schmun-

zelnd. Gerade heute Morgen sei er einer quirligen Kita-Gruppe begegnet. „Als die von ihrer Erzieherin auf meine Glücksbringerfähigkeiten aufmerksam gemacht wurden, wollten die besonders Mutigen unter ihnen das natürlich sofort selbst ausprobieren. Das Ergebnis waren zwei Dutzend schwarze Kinderhände“, erzählt er und fügt hinzu, dass ihm das immer wieder passiere. Egal ob Jung oder Alt – Glück haben wolle schließlich jeder. Ihm selbst habe der Job bisher immer Glück gebracht. „Seit 1973 bin ich dabei und habe es nie bereut. Der Beruf gefiel mir von Anfang an. Ich konnte hier in Gommern lernen, wo ich zu Hause bin, und musste zu meinem Ausbildungsbetrieb nicht mal in eine andere Straße wechseln. Gute Arbeit, kurze

Wege also.“ Damit aber nicht genug des Glücks. Denn auch seine Frau habe er sich in der gleichen Straße gesucht. Meine Glückstraße also“, so der 63-Jährige.

## ÜBER DEN DÄCHERN

Seinem Kollegen Philip Dreger geht es ähnlich. Er kam der Liebe wegen aus dem Harz nach Gommern. Schornsteinfeger wollte er schon immer werden. „Mein Vater ist Schornsteinfegermeister und für mich gab es nie einen anderen Berufswunsch“, erzählt der 32-Jährige. „Ich liebe die Freiheit meines Berufes. Kein Büro, keine Werkhalle, du machst was Wichtiges für die Leute, bist treppauf, treppab in Bewegung, immer an der frischen Luft und immer hoch hinaus.“ Stimmt. Von den Dächern Gommerns haben

*Mitmachen:*

Lust auf Höhenluft? Infos rund um die Ausbildung zum Schornsteinfeger gibt's hier: [www.komminsteamschwarz.de](http://www.komminsteamschwarz.de).

Hol Dir Dein schwarzes Glück!



links: Schwarze Hände gehören bei Schornsteinfeger Hartmut Schädel zum Glück dazu.

Mitte: Gekehrt wird bis heute mit dem Besen.

rechts: Philip Dreger und Hartmut Schädel (v. l.) arbeiten gern über den Dächern Gommerns und sorgen für Sicherheit beim Heizen.

die schwarzen Männer weit mehr als ihren Kehrbezirk im Blick. Bei schönem Wetter reicht das Auge bis zur Elbniederung, auf die neue Brücke in Schönebeck oder die Kirche in Leitzkau zwei Ortschaften weiter. „Und hier in Gommern siehst du, wie schön und gepflegt der Ort ist“, sagen die beiden. „Darauf achten die Leute und das macht nicht nur uns Schornsteinfeger glücklich.“

### GESCHÄTZT UND VERWÖHNT

Hartmut Schädel und Philip Dreger sind fürs Handwerkliche da: Schornsteine fegen, Heizungsanlagen überprüfen, Abgasmessungen durchführen und so weiter. Ihr Chef, Schornsteinfegermeister Matthias Ilgner, nimmt als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger auch die hoheitlichen Aufgaben in Gommern wahr: Abnahmen nach Baurecht, Feuerstättenschau, der Erlass des Feuerstättenbescheides und so weiter. Warum der Job auch ihn glücklich macht? „Vor allem wegen meiner netten Kunden hier in Gommern, die mir das Arbeiten leicht und angenehm machen. Die sich immer schon auf mich freuen, wenn ich mich anmelde. Die meine Beratung und mein Know-how schätzen. Die nicht müde werden, mich bei meinem Besuch zu verwöhnen. Und das, obwohl ich am Ende mit einer Rechnung winke“, sagt Ilgner lachend. So wüssten viele Gommeraner inzwischen sogar, wie ihr bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger seinen Kaffee mag: schwarz wie ein Schornsteinfeger! ■

**12**  
Kehrbezirke  
**24.000**  
Grundstücke



12 Kehrbezirke mit rund 24.000 Grundstücken, auf denen Feuerstätten zu prüfen sind, gibt es im Jerichower Land.



### „TRITT EIN, BRING GLÜCK HINEIN!“

- Das einzig wahre Mitbringsel an Silvester? Natürlich Glück fürs neue Jahr, gern in Form eines glücksbringenden Töpfchens Klee mit Schornsteinfeger. Damit das Pflänzchen – und das Glück – nicht nur die ersten Tage des neuen Jahres überdauert, hier ein paar Tipps: Klee mag es kühl und trocken. Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad Celsius sind ideal. Ist es zu warm, schießen die Stängel in die Höhe und werden weich. Gegossen werden will das Glückspflänzchen zwar schon, aber nicht zu viel. Ist der Wurzelballen zu nass, fault er. Wer sich im Frühjahr die Mühe macht, den kleinen Glücksbringer ins Freie zu pflanzen, hat noch sehr lange etwas von Mitbringsel und Glück.

### BEHÖRDEN-WEGWEISER: WER MACHT'S?

- Für die sogenannten „hoheitlichen Tätigkeiten“ wie Feuerstättenschauen, Bauabnahmen und dergleichen sind die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger in den ihnen zugewiesenen Bezirken zuständig. Auskunft darüber, wer genau wo zuständig ist, kann die Kreisverwaltung geben:

#### Landkreis Jerichower Land

Sachgebiet Allgemeine Ordnungsaufgaben  
In der Alten Kaserne 13, 39288 Burg  
Postadresse: Bahnhofstraße 9, 39288 Burg  
Telefon: 03921 949 3200  
Fax: 03921 949 9532

- Für die eigentlichen Kehr- und Überprüfungstätigkeiten kann man sich dagegen auch ein entsprechend qualifiziertes Unternehmen auf dem freien Markt suchen.

# „Oh shit, Frau Schmidt“

(1) Der Blick nach vorn: Diana und Sascha Schmidt aus Niegripp haben sich vor wenigen Wochen das Jawort gegeben.

Jetzt bin ich also eine Schmidt, eine von vielen“, sagt Diana Schmidt (42), geborene Jenrich. An ihren neuen Namen müsse sie sich erst noch gewöhnen. Dennoch: Ein gemeinsamer Familienname war ihr wichtig. „Ich wollte unbedingt, dass Magda (4), Sascha (34) und ich auch gleich heißen.“ Der Song „Oh shit, Frau Schmidt“, den sich die beiden für den Abschluss ihrer Trauung zurechtgelegt hatten, sei dabei natürlich als Augenzwinkern zu verstehen.

Die Schmidts sind seit Mitte Oktober zu dritt im (Ehe-)Glück. Die Feuerschale gehört zu einem perfekten Feierabend dazu.

## UNZERTRENNLICHE LANDEIER

„Unser Deal war, wer zuerst fragt, bestimmt den Namen. Und das war ich“, mischt sich Sascha Schmidt ins Gespräch ein. Beide – sie Magdeburgerin, er auf-

gewachsen in Calbe an der Saale, sie Krankenschwester, staatlich anerkannte Sozialarbeiterin, zertifizierte Waldpädagogin und Gründerin von „Alpakas im Leben“, er freiberuflicher Sozialarbeiter mit sechs Angestellten – kannten sich bereits vom Studium. „Ich hatte schon damals ein Auge auf Diana geworfen. Leider immer Fehlanzeige.“ Bis es dann im März 2013 bei einem Kinobesuch funkte. Seitdem seien beide unzertrennlich. Inzwischen sind sie „Landeier“ geworden, haben in Niegripp ein altes Haus ausgebaut. Hier wohnen sie zu dritt mit zwei Hunden, zwei Schafen, zwei Hängebauchschweinen und zehn Hühnern.

## ROMANZE MIT FEUER

Was sich mit ihrer Hochzeit geändert hat? „Der Steuerfreibetrag“, sagt er. „Der Name“, sagt sie. Und noch etwas habe sich gewandelt: ihre Streitkultur. „Wir sind beide selbstbewusste, dominante Menschen. Früher flogen schnell mal die Fetzen. Inzwischen sind wir sorgsamer miteinander.“ Schlimm seien Meinungsverschiedenheiten aber nicht. „Durch Reibung entsteht Wärme. Würden wir nur Harmonie





Miteinander zu reden, ist wichtig für das junge Paar. Tochter Magda steuert gern einen guten Teil des Gesprächs bei.

erwarten, bekäme ja keiner eine Rückmeldung auf sich selbst und seine Fehler“, sagt Sascha Schmidt. „Obwohl, ich mache ja kaum welche“, fügt er schmunzelnd hinzu und erntet dafür von seiner Frau einen sehr speziellen Augenaufschlag. Was den beiden für ihre Ehe wichtig ist? „Dass wir gut aufeinander aufpassen. Dass wir immer sensibel dafür blei-

ben, wie es dem anderen geht. Dass wir miteinander reden“, sagt sie. „Dass wir die Zeit, die wir als Familie haben, intensiv nutzen. Dass dennoch jeder seine Freiräume behält“, sagt er. Und dann erzählt er noch, dass er seine Frau mehrfach am Tag anruft. Einfach nur, um einen Gedanken mit ihr zu teilen, ihre Meinung zu hören, zu fragen, wie es bei ihr läuft. Manchmal verabreden sich beide spontan zum Mittagessen, zu einem Spaziergang. So hält ihr Alltag immer auch Überraschungen bereit. Diese Sorgsamkeit füreinander ist den beiden wichtiger als jede Etikette. Das spiegelte sich auch in ihrer Trauung wider. Geheiratet wurde in kleinem Kreis mit lockerer Party im Anschluss. Erst ein Essen im Burger „Rotfuchs“, dessen urigen Stil beide mögen, dann der Ausklang am Feuer im heimischen Garten. „Lagerfeuerromantik“, schmunzelt Sascha Schmidt und erklärt mit einem Blick auf seine Frischangetraute: „Die gibt's bei uns so oft wie möglich.“ ■

# Alte *Liebe* rostet nicht

(2) Der Blick zurück: Ingrid und Gerhard Wöhling sind seit über 60 Jahren verheiratet.

In der Erinnerung ist es fast wie damals: Sie im langen weißen Dederonkleid, er im dunklen Smoking mit weißer Fliege. Die zahlreichen Gäste. Die hübsche Tafel mit dem Mahl, zu dem auch die Hochzeitssuppe gehörte, die beide bis heute so lieben. Sie durfte auch zur gerade kürzlich gefeierten Diamantenen Hochzeit nicht fehlen. 60 Jahre ist es her, seit sich Ingrid (83) und Gerhard Wöhling (91) das Jawort gaben. Sie kam aus Gladau, er aus dem zwei Kilometer entfernten Schattberge.

## VERNÜNFTIG, FLEISSIG, ANSTÄNDIG

Gefunkt hat es auf dem Tanzparkett in Burg. Er bewunderte ihre Schönheit. Sie, dass er vernünftig, fleißig und anständig war. Geheiratet haben sie aus Liebe. „Und weil wir den FDGB-Ferienplatz in der Sächsischen Schweiz haben wollten“, erinnert sich Ingrid Wöhling. „Vergiss nicht die gemeinsame Wohnung“, fügt ihr Mann hinzu. Auch die gab's nicht ohne Trauschein. Die vergangenen 60 Jahre seien wie im Flug vergangen. Mit der gemeinsamen Arbeit in der Molkerei. Sie 28 Jahre lang, er 36. Sie in

der Produktion, er im Maschinenraum – bis der Betrieb zur Wende geschlossen wurde. Mit den zwei Töchtern, die den beiden inzwischen vier Enkel und vier Urenkel schenkten. Mit den gemeinsamen Hobbys Gärtnern und Reisen. Und nicht zuletzt auch mit der einen oder anderen kleinen Reiberei. Schließlich könne man nicht immer einer Meinung sein, sagt Ingrid Wöhling bestimmt. „Zum Glück haben wir uns immer schnell wieder vertragen“, fügt ihr Mann beschwichtigend hinzu. Heutzutage würden die jungen Leute ja viel zu schnell alles hinschmeißen und sich scheiden lassen. „Auf die Idee wären wir gar nicht gekommen.“

## NICHT OHNE DEN ANDEREN

Das Rezept ihrer Ehe? „Dass einer auf den anderen zugeht. Dass wir alles gemeinsam besprechen“, sagt Ingrid Wöhling. Einer ohne den anderen – das können sich die beiden einfach nicht vorstellen. Hält das, was sie verbindet, also auch noch nach 60 langen Jahren? „Alte Liebe rostet nicht“, sagt Gerhard Wöhling schmunzelnd und streicht seiner Frau dabei sanft über die Hand. ■



Die Wöhlings sind heute in ihrer kleinen Wohnung in Burg genauso unzertrennlich wie schon damals zur Hochzeit.



Trägt nicht umsonst seinen Namen: Das weiße Schleierkraut ist eine der beliebtesten Blumen für die Hochzeitsdekoration.



Im Trauzimmer des Kavaliershause: Standesbeamtin Christel Krawzoff hat einen Arbeitsplatz, der glücklich macht.

# Die *Frage* aller Fragen

(3) Der dritte Blick: Heiraten macht glücklich. Verheiratet aber auch, meint Standesbeamtin Christel Krawzoff.

Nach 540 Eheschließungen weiß Christel Krawzoff genau, wovon sie spricht. „Ich bin Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung und damit auch für das Standesamt zuständig“, erzählt die 42-jährige gebürtige Genthinerin, die inzwischen in Burg zu Hause ist und in Möser arbeitet: „In Möser

Der Ort für magische Momente: Das Kavaliershause in Pietzpuhl ist beliebt bei jungen Paaren.



und Biederitz sind wir für rund 17.000 Einwohner zuständig.“ Ehen zu schließen und Geburten zu beurkunden gehöre dabei zu den schönsten Seiten ihres Berufes.

## GLÜCK STECKT AN

Die allumfassende Frage stellt Christel Krawzoff den Paaren am liebsten im schmucken Trauzimmer des historischen Kavaliershause in Pietzpuhl. „Hier wärnt die Vergangenheit bis heute – nicht die schlechteste Voraussetzung für eine Ehe“, kommentiert sie schmunzelnd. Jede Trauung sei auch für sie immer wieder ein magisches Moment. „Glück steckt an, das ist das Großartige an meinem Job.“ Damit bei diesem wichtigen Schritt im Leben alles perfekt läuft, nimmt sie sich Zeit für jedes Brautpaar. Erst das Kennenlernen, dann die Begleitung vor und während der Trauung. „Da ist die Aufregung in der Regel groß und das Brautpaar dankbar, wenn ich noch mal kurz den Schleier richte oder diskret ein Taschentuch bereithalte.“ Die Beweggrün-

de für die Eheschließung seien so vielfältig wie die Menschen selbst. Viele Liebende möchten so zeigen, dass sie zusammengehören. „Bei einem schon etwas älteren Paar hieß es nach zehn Jahren: Jetzt können wir heiraten, jetzt hast du es dir verdient“, berichtet die Standesbeamtin von ihren Erfahrungen. Auch Absicherung sei ein Thema: „Wir haben hier die Lungenklinik mit Schwerkranken. Für manche ist die Hochzeit der letzte wirkliche Glücksmoment im Leben. Jeder will die Angehörigen versorgt wissen“, sagt sie.

## ZUSAMMEN DURCHS LEBEN

Welche Werte eine Rolle spielen, wenn sich Paare das Jawort geben? „Verlässlichkeit und Vertrauen – das hören meine Kollegin und ich immer wieder. Genauso, dass man miteinander reden kann, sich gegenseitig unterstützt, eben nicht alleine durchs Leben geht. Für mich manifestiert Heiraten das Zusammengehörigkeitsgefühl“, fasst Christel Krawzoff lächelnd zusammen. ■

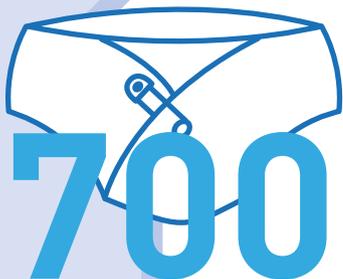
# Glück im Jerichower Land



Im Landkreis Jerichower Land halten **10 bevollmächtigte Schornsteinfeger** (die auch Mitglied der Innung sind) als greifbare Glückssymbole her.

# 562

Im vergangenen Jahr wagten **562 Hochzeitspaare** im Jerichower Land den Start ins gemeinsame Glück.



2018 wurden rund **700 Babys** geboren  
(Quelle: Statistisches Landesamt)

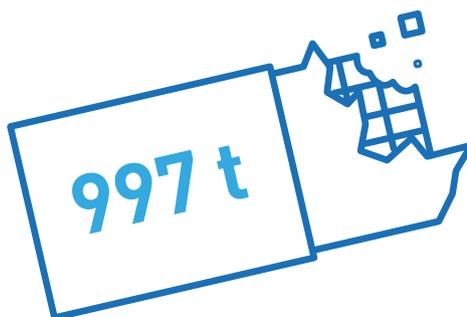
Viel zu tun hatten damit wohl die rund **200 Störche**, die das Jerichower Land bevölkern.

(Quelle: Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg)

# 5

**Lotto-Millionäre**

Seit 1991 gab es im Jerichower Land **5 Lotto-Millionäre**. Den bislang höchsten Gewinn im Jerichower Land strich ein Spieler ein, der für 23,75 Euro Lotto gespielt hatte. **Er gewann 4,17 Millionen Euro.**



Deutsche Naschmäuler verspeisen pro Kopf jährlich **11,09 Kilogramm Schokolade.**

(Quelle: Statistika 2017)

Damit liegt der Schokokonsum im Jerichower Land bei rund **997 Tonnen pro Jahr.**

(Einwohnerzahl: 89.928 – Stand: 31.12.2018, Quelle: Statistisches Landesamt)

## Wissen macht glücklich

Der **jeppy Adventskalender 2019** testet Ihr Wissen über das Jerichower Land! Hinter jedem Türchen verbirgt sich eine Frage und ein Lösungsbuchstabe. An jedem Adventssonntag ist ein Lösungswort aus den Buchstaben der gesamten Woche gesucht. Für die richtige Lösung gibt es spannende Gewinne!

Im Jerichower Land gibt es genau **1 Menschen mit dem Namen „Glück“**. In Sachsen-Anhalt heißen 140 Menschen so, in ganz Deutschland sogar 8.421. Dafür können sich im Jerichower Land **2 Menschen als „Glückselig“** bezeichnen – jedenfalls dem Namen nach.

(Quelle: Auskunft der kommunalen Meldebehörden)

# 7.823.736

## Kugeln Eis

Erstaunliche **8,7 Liter Eis** frosten den Gaumen des Durchschnittsdeutschen pro Jahr.

(Quelle: Statistika 2017)

Das heißt, dass im Jerichower Land in 12 Monaten mehr als **7,8 Millionen Kugeln Eis** den Weg alles Irdischen gehen.

(Einwohnerzahl: 89.928 – Stand: 31.12.2018, Quelle: Statistisches Landesamt)



# Veranstaltungen im Jerichower Land

Für Theaterfans, für Kinder, für Familien, für Sportler,  
für Genießer, für Wissbegierige, für Freunde der Geselligkeit:  
Wo ist was los im Jerichower Land? Wir sagen es Ihnen!



## Feuerzangenbowle-Spezial

Burg Theater (VVK der Tickets bei Schuh-Ledermode Genz ab 1.11.)  
1./6./13./14./20. Dezember 2019,  
jeweils 18.00 Uhr  
► [www.kinoburg.de](http://www.kinoburg.de)



## Reesener Scheunenweihnacht

Pfarrhof, Reesener Dorfstraße 3  
7. Dezember 2019, 14.00 Uhr

*Tipp:*

Infos zu den bekanntesten  
Weihnachtsmärkten der  
Region gibt's bei jeppy, der  
App fürs Jerichower Land!  
Einfach kostenlos herunter-  
geladen im App Store  
oder auf Google Play.



## Lichterfest an der Schinkelkirche

Kleinwusterwitz  
Konzert Gospelchor Sing & Joy  
7. Dezember 2019, 16.00 Uhr  
► [www.foerdereverein-schinkelkirche-kleinwusterwitz.de](http://www.foerdereverein-schinkelkirche-kleinwusterwitz.de)



## Speck-weg-Wanderung im Gommeraner Seengebiet

Treffpunkt: Rathaus Gommern  
28. Dezember 2019,  
10.00–14.00 Uhr  
► [www.wirfuergommern.de](http://www.wirfuergommern.de)



## Brennerabend in der Klosterbrennerei

Kloster Jerichow  
11. Januar 2020, 18.00 Uhr  
► [www.kloster-gerichow.de](http://www.kloster-gerichow.de)



## Winterschwimmen Ferchland

Feuerlöschteich Ferchland  
25. Januar 2020, 14.00 Uhr  
► [www.gvs-eventlogistik.de](http://www.gvs-eventlogistik.de)



## Winterferienkino im Burg Theater

Kino für die ganze Familie  
8. bis 16. Februar 2020  
► [www.kinoburg.de](http://www.kinoburg.de)



## Edlef-Köppen-Tage

Stadt- und Kreisbibliothek Genthin  
21. Februar bis 1. März 2020  
► [www.bibliothek-genthin.de](http://www.bibliothek-genthin.de)

Blitzlichter

# Was macht Sie

# glücklich?



**Mario Thoms (46), Burg, Baumarkt-Leiter, verheiratet, 1 Kind**

Da ich seit meiner Kindheit alle Ecken in Burg kenne, freue ich mich sehr über die baulichen Entwicklungen der Stadt – so z. B. das Laga-Gelände mit dem Weinberg oder dem Flickschuh-park. Jetzt wird auch noch die

„Scharfe Ecke“ und das ganze Wohnquartier am Rolandplatz wieder neu bebaut und bringt Burg einen weiteren Imagegewinn. Mein familiärer Glücksmoment ist der jährliche Urlaub in der Türkei – immer in den Sommerferien, denn unsere Tochter geht in Burg aufs Rolandgymnasium, und da müssen wir uns an den Ferien orientieren. Nach dem Feierabend gehe ich auch gern mal eine Runde joggen oder steige aufs Rad, um den Kopf frei zu bekommen. Glücklich bin ich, wenn es meiner Familie gesundheitlich gut geht und wir uns auch mal kleine Wünsche im Alltag erfüllen können. Dazu gehört für mich unser Freundeskreis, mit dem wir uns das eine oder andere Wochenende treffen.

Was genau macht die Menschen im Jerichower Land in ihrem Alltag glücklich? In einer kleinen Umfrage haben wir nachgehakt.

© swkunst - iStock



**Xenia Frenzel (38), Güsen, Pflegerin, verheiratet, 2 Kinder**

Mein Glück sind meine beiden Kinder und die Gewissheit, dass sie gesund sind. Mein Mann hatte in den letzten 6 Jahren zwei Lungentransplantationen. Jetzt geht es ihm gut und das bedeutet für unsere Familie großes Glück. Mein Job als Angestellte in der häuslichen Pflege ist sehr anspruchsvoll, so dass ich mich in meiner Freizeit gern in der Natur erhole – einfach mal abschalten und raus in die Natur zum Joggen – gern auch allein. Überhaupt power ich mich körperlich gern richtig aus – auch beim Schwimmen. Dazu geht es dann am besten in die Schwimmhalle in Genthin. Ansonsten lese ich ganz gern – vorzugsweise Mystery- oder Fantasyliteratur.



**Ines Netzel (55), Parey, Angestellte, in einer Partnerschaft, 1 Kind**

Hin und wieder unterstütze ich gern meine Freundin im Saloon Neuderben – einer amerikanischen Partykneipe in der Nähe von Parey – beim Ausschank. Das ist

eine positive Alternative zum Ausgleich meiner täglichen beruflichen Tätigkeit. Mindestens genauso liebe ich es, gemeinsam mit meinem Partner per Rad die Gegend und Natur zu erkunden. Der glücklichste Moment?

Zu Hause auf der Terrasse im Grünen sitzen – ganz in Ruhe – am Räucherofen das Essen bereiten und mit den eigens angebauten Kräutern genießen. Gäste sind willkommen! Mein Partner ist Mitglied im Kajak- und Angelverein. Ich liebe die Natur und bin ein echter Wasserfan. Wir sind im Besitz eines eigenen Kajaks und verbringen sehr viel Zeit damit, neue Wasserstraßen und Ufer kennenzulernen. So komme ich auf andere Gedanken.



**Manuela Pelloth (42), Jerichow, Gärtnerin, verheiratet, 2 Kinder**

Mich macht meine Arbeit im Garten glücklich – hier kann ich meine Kreativität ausleben. Da ich mich vor 3 Jahren aus gesundheitlichen Gründen beruflich neu orientieren musste, bin ich glücklich, hier vor meiner Haustür diesen Job zu haben. Ich fahre nur 10 Minuten mit dem Fahrrad bis zum Klostersgarten – und das Sommer wie Winter. Die Kreativität habe ich wohl von meiner Mutter geerbt. Und meine 14-jährige Tochter probiert mit ihrer eigenen Nähmaschine das eine oder andere Kleidungsstück zu nähen. Gegen Spenden können die Besucher im Kloster auch meine gebastelten Duftsäckchen und Wollkissen erwerben. Am Abend bringe ich dann gern gemeinsam mit der Familie meine Zeit in der warmen Stube.



# Plätzchen mit Heimatgefühl

Zu Weihnachten gehören leckere Plätzchen. Kein Problem. Wir haben unsere Ärmel hochgekrempt und gemeinsam mit Michaela Delorme von der gleichnamigen Burger Familienbäckerei Jerichower Landkekse gebacken.

**Z**uerst muss das Fundament her: ein Mürbeteig. Die Menge bestimmt jeder selbst. „Wichtig ist, dass es je ein Teil Zucker, zwei Teile Butter und drei Teile Mehl sind“, erklärt Michaela Delorme beim Bereitstellen der Zutaten. Wir verwenden heute 1,25 Kilogramm Zucker, 2,5 Kilogramm Butter, 3,3 Kilogramm Mehl sowie zehn Eier. Das ergibt eine Menge Teig. Zum Glück zeigen Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Alfred Kruse und Landrat Dr. Steffen Burchhardt auch hier Einsatz für die Region und unterstützen uns höchstpersönlich beim Backen der Jerichower Landkekse. Zunächst verrühren die beiden Doktoren, die heute das Büro gegen die Backstube

getauscht haben, Butter und Zucker. Dann kommen Eier und Mehl dazu. Wieder alles gut vermischen. Während die Männer die Masse zu einem Teig kneten, erzählt Pascal Delorme, zukünftiger Inhaber des Familienbetriebs, von seinen Vorfahren, die die Bäckerei 1889 gegründet haben: „Ich vertrete bereits die fünfte Generation.“ Darauf ist der 30-Jährige sichtlich stolz. Genau wie darauf, dass bei den Delormes alles wie eh und je selbst und per Hand zubereitet wird. Auch Streuselkuchen, Bienenstich und Co. werden noch immer nach dem alten Rezept seines Opas gebacken.

## MARGARINE ODER BUTTER?

Pascal Delorme beantwortet die Frage seiner Backgäste, ob der Teig Backpulver braucht oder nicht. „Das kommt darauf an, wie Sie Ihre Plätzchen mögen. Knackig? Dann ohne Backpulver. Etwas weicher und lockerer? Dann geben Sie eine kleine Prise dazu.“ Der vorbereitete Teig kommt über Nacht in den Kühlschrank. „Wer dafür keine Zeit oder darauf keine Lust hat, verwendet halb Butter, halb Margarine. Dann ist weniger Kühlung nötig“, erklärt Delorme. Aber Achtung: Der Gaumen merkt das. „Margarine schmeckt nach Rapsöl, Butter nach Milch“, so der Fachmann. Und



Die extra angefertigten Jerichower-Land-Formen eignen sich nicht nur für die Herstellung der Fondant-Deko der Doppelkekse, sondern produzierten auch hervorragende Plätzchen.



Auch hier im Einsatz für die Region: Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Alfred Kruse und Landrat Dr. Steffen Burchhardt rollen gemeinsam mit Pascal Delorme den Teig aus (v. r.).

dann plaudert er mit uns über den süßen Geschmack seiner Kunden: Pfannkuchen mit Pflaumenmus gehen immer. Zu Weihnachten natürlich auch Stollen und die selbstgemachten Domino-Steine. Bei Brot und Brötchen setzt er verstärkt auf Getreide aus der Region wie Hafer, Roggen und Dinkel. Für Weihnachten kann er auch das Nussbrot der Delormes sehr empfehlen.

#### AUSRÖLLEN, DEKORIEREN, FERTIG

Der gekühlte Teig wird noch mal gut durchgeknetet und dann gleichmäßig ausgerollt. „Für die Doppelkekse aber nicht zu dick“, erinnert der Bäckermeister. Damit der Teig nicht auf der Unterlage haftet, verteilt Pascal Delorme zunächst etwas Stärke: „So bleiben die Kekse knackig.“ Mehl hingegen würde vom Teig aufgenommen werden und sie deutlich weicher machen. Stadtwerke-Chef Dr. Kruse und Landrat Dr. Burchhardt stechen die Kekse geduldig mit Formen aus und setzen sie auf dem Backblech mit Backpapier ab. Dann geht's bei 180 Grad Celsius und Ober- und Unterhitze in den Ofen. „Verzichten Sie auf Umluft, die trocknet die Backwaren unnötig aus“, sagt Delorme. Wenn sich der Rand leicht bräunlich färbt, sind die Plätzchen fertig. Für die Doppelkekse geht's da-

nach noch weiter: Nach dem Abkühlen wird das Unterteil mit Konfitüre bestrichen. Der obere Keks bekommt als Überzug erwärmte Blockschokolade oder Kuvertüre, die man noch mit heißer Schlagsahne mischen kann. Zum Schluss fehlt nur noch die Deko. Wir entscheiden uns für Fondant mit den Umrissen eines Kranichs, der an den Türrahmen des Klosters Jerichow vorbeifliegt. Ein Stempel bringt das Ganze zusätzlich in Form. „Da sind der Phantasie der Bäcker keine Grenzen gesetzt“, sagt Delorme lachend und verteilt die ersten leckeren Jerichower Landkekse. ■



„Obwohl ich selbst Familienvater bin, gehört Plätzchenbacken nicht zu meinen täglichen Aufgaben. Dazu gehört allerdings durchaus, mich um die Belange der Menschen im Jerichower Land zu kümmern. Und genau das tue ich auch mit dieser schönen Aktion. Deswegen bin ich hier und heute genau richtig!“

Dr. Steffen Burchhardt, Landrat

„Wir sind nicht nur Dienstleister rund um das Thema Energie. Wir engagieren uns auch darüber hinaus für die Belange der Menschen hier im Jerichower Land. Wie wir das tun? Zuverlässig, vielseitig, kreativ. Und mit eigenem Zupacken – so wie heute beim Keksebacken!“

Dr. Alfred Kruse,  
Geschäftsführer Stadtwerke Burg

SIE MÖCHTEN AUCH MAL PROBIEREN? GERN!

- Wir verlosen 20 Beutel mit Jerichower Landkekse, gebacken von Landrat und Stadtwerke-Geschäftsführer, dekoriert mit unserem Wappentier, dem Kranich. Im Übrigen auch ein toller Tipp zum Verschenken!
- **Melden Sie sich am 11. Dezember 2019 telefonisch in der Redaktion des Jerichower Landlebens unter der Nummer 03921 918 403 zwischen 10.00 und 16.00 Uhr!**
- Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
- Wer zuerst anruft, knabbert.

# Geteiltes Glück ist doppeltes Glück

Steffi Kohn hat mit ihrer fünfköpfigen Familie alle Hände voll zu tun. Die Ehrenamtlichen von „Netzwerk Leben“ packen mit an.

**S**teffi Kohns Alltag ist straff organisiert und minutiös getaktet. „Das muss er auch, sonst würde hier gar nichts laufen“, sagt die Vierfachmama lachend. Als wir sie morgens um 8.00 Uhr treffen, hat sie Miku (8), Mali (6) und Loé (4) gerade in Schule und Kita gebracht. Jetzt meldet Anell (4 Monate) Frühstücksbedarf an. „Suchen Sie sich derweil schon mal einen Platz und fühlen sich wie zu Hause. In der Küche steht Kaffee, wenn Sie mögen.“ Erst die Kinder, dann der Rest – so läuft das bei den Kohns. Zeit, sich bei der fünfköpfigen Familie, zu der zudem Katze Glöckchen gehört, umzuschauen. Noch sei im neuen Zuhause, das sie gerade erst bezogen haben, nicht alles fertig. Aber schon jetzt strahlt alles Behaglichkeit aus. Platz für alle gibt es auch – drinnen wie draußen in der weitläufigen Natur.

Mit Tochter Anell kam der Neustart: Seit September lebt Steffi Kohn mit ihren vier Kindern in dem kleinen Gommeraner Ortsteil Vehlitz.

## MIT DREI JUNGS ALLEIN ZU HAUSE

Obwohl die alleinerziehende Mutter Ruhe und Ausgeglichenheit vermittelt, habe es eine Zeit gegeben, wo sie an ihre Grenzen stieß. Und die liegt noch gar nicht lange zurück. „Mit der vierten Schwanger-

schaft begann mein Pech“, erzählte sie beim Stillen von Anell. „Meine Tochter bescherte mir eine Risikoschwangerschaft. An manchen Tagen ging es mir so schlecht, dass ich es ohne Hilfe nicht mehr schaffen konnte. Eigentlich hätte ich die gesamte Zeit im Krankenhaus verbringen müssen – aber wie wohl mit drei quirligen kleinen Jungs allein zu Hause?“ Der erwartete Rückhalt von der eigenen Familie blieb aus. Freunde konnten kaum helfen, weil sie selbst berufstätig oder alleinerziehend waren. „Ich hatte überhaupt keine Unterstützung mehr – weder durch meine Familie noch durch meinen Partner.“ Dafür aber von einer lieben Freundin aus der Nachbarschaft. „Madlen haben wir kennengelernt, da war sie gerade 12 und einfach für uns da. Sie hat mit meinen Jungs gespielt und mich so entlastet. Heute ist sie 16 und denkt darüber nach, wie ich Erzieherin zu werden.“ Steffi Kohn sagt, dass sie dankbar dafür ist, solche Menschen in ihrem Leben zu haben.

## GEBEN UND NEHMEN

Dazu zählt sie auch Bernd und Marianne Felscher, Gabi Pospieszny sowie all die anderen vom „Netzwerk Leben“ in Burg. Die 12-köpfige Ehrenamtsgruppe – vom Familientherapeuten über Sozialpädagogen, Grundschullehrer, Hausmeister, Erzieherin bis zur



*Anderen helfen zu können,  
macht mich glücklich. Wenn  
man dann in die leuchtenden  
Kinderaugen guckt, gibt es  
einfach nichts Schöneres.*

Bernd Felscher,  
Ehrenamtlicher aus Burg



Rentnerin – hilft in Not geratenen Frauen und Familien unbürokratisch. „Zum Beispiel bei Umzügen, kleineren Reparaturarbeiten, Behördengängen oder eben – wie in diesem Fall – bei der Kinderbetreuung“, berichtet Bernd Felscher. Warum der 61-Jährige wöchentlich mehrfach mit den Jungs von Steffi Kohn Spielplätze & Co. unsicher gemacht hat? „Ich war schon immer ein sozialer Mensch. Anderen helfen zu können, wenn sie es am nötigsten haben, macht mich

glücklich. Wenn man dann in die leuchtenden Kinder-  
augen guckt, gibt es einfach nichts Schöneres.“ Zu-  
gleich habe auch ihm die Zeit mit den Kids jede Men-  
ge Spaß gemacht. Hilfe mit Geben und Nehmen also.

#### UNBEFANGEN UND BEDINGUNGSLOS

Für Steffi Kohn war diese Hilfe der Rettungsanker. „Eigentlich sind wir eine sehr aktive, quirlige Familie. Ich bin gern und viel mit meinen Kindern unterwegs. Wir lieben Kino, Pilzesammeln und vieles mehr. Wenn die Mama dann auf einmal nicht mehr kann und die Jungs sitzen hilflos daneben – das ist kein gutes Gefühl“, sagt sie. Die Mitarbeiter der Gruppe „Netzwerk Leben“ in Burg sind regelmäßig ein- bis zweimal in der Woche gekommen, um die Jungs zum Spielen abzuholen. Sie selbst brauchte dabei kein schlechtes Gewissen zu haben und nichts zu erklären. „Sie waren einfach da und haben geholfen. Unbefangen, unkompliziert, bedingungslos. Nicht nur meinen Jungs, sondern auch mir mit einem freien Moment zum Durchatmen und Kraftschöpfen.“ ■



Bernd Felscher unterstützt die Familie gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern von „Netzwerk Leben“ und sorgt dafür, dass Steffi Kohn auch mal zum Durchatmen kommt.



#### MEHR WISSEN

Mehr zu den Angeboten des „Netzwerks Leben“ in Burg erfahren Sie von Bernd Felscher **unter Tel. 0176 40267765** oder im Internet **[www.netzwerkleben.de](http://www.netzwerkleben.de)**



# Schöner lernen an der Europaschule Gommern

## TAG DER OFFENEN TÜR AN DER EUROPASCHULE

- Wer sich selbst ein Bild vom neuen Erscheinungsbild der Europaschule Gymnasium Gommern machen möchte, hat die Chance dazu am 25. Januar 2020 von 10.00 bis 12.00 Uhr. Zum Tag der offenen Tür sind alle interessierten Schüler und Eltern eingeladen.

**Eine neue Bibliothek, eine lichtdurchflutete Mensa, eine Lounge für die Oberstufe – hier zu büffeln, macht Spaß.**

**N**ach anderthalb Jahren Bauzeit öffneten sich im Oktober für die Schüler der Europaschule Gymnasium Gommern die Türen des zweigeschossigen Neubaus, der sich nun an das bisherige Schulgebäude anschließt. Herzstück des neuen Gebäudes ist eine großzügige, lichtdurchflutete Mensa im Erdgeschoss, die gleichzeitig als Aula fungiert. Neben Klassen- und Unterrichtsräumen wurde hier auch eine kleine Bibliothek eingerichtet. Im Obergeschoss befinden sich das Schulsekretariat und das Lehrerzimmer sowie eine Oberstufen-Lounge.

### NEBENAN WIRD GEBAUT

Auch im vorhandenen Haus I wurde fleißig gewerkelt. So ist im Kellergeschoss bereits ein neuer Kunst- und Lichthof entstanden. Bis Ende 2020 sollen auch dieses Gebäude sowie die Außenanlagen fertig saniert sein. Das Besondere an dem Vorhaben: Die Bauarbeiten wurden bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt. Zur feierlichen Einweihung am 21. Oktober hoben Landrat Dr. Steffen Burchhardt und Schulleiterin Dagmar Riwaldt deshalb besonders die gute Zusammenarbeit zwischen Archi-

tektekn, Planern, bauausführenden Firmen und den Lehrerinnen und Lehrern der Schule hervor. Auch Bildungsminister Marco Tullner zeigte sich begeistert vom Gymnasium und den hier entstandenen Bedingungen für Lehrer und Schüler und lobte die Prioritätensetzung des Landkreises beim Thema Schule.

### EIN PROJEKT ZUM VORZEIGEN

Insgesamt fließen rund 6.200.000 Euro in die Erweiterung und Sanierung der Europaschule. Etwa drei Millionen Euro stammen aus Fördertöpfen des Landes Sachsen-Anhalt. Den Rest finanzierte der Landkreis aus Eigenmitteln. „Es ist ein bedeutender Tag für das Jerichower Land, auf den wir über vier Jahre hingearbeitet haben. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Das Gymnasium Gommern hat sich zu einer der schönsten und modernsten Schulen in ganz Sachsen-Anhalt entwickelt“, freut sich Landrat Dr. Steffen Burchhardt. ■



Schulleiterin  
der Europaschule  
Gymnasium Gommern,  
Dagmar Riwaldt



# 25-jähriges Jubiläum für Nachwende-Azubis

1989 läuteten Tausende Demonstranten auf den Straßen Ostdeutschlands die politische Wende ein. Mit dem gesellschaftlichen Wandel tauchten nicht nur Kinderschokolade und Coca Cola in den Regalen der Einkaufsmärkte auf. Zahllose neue Ausbildungsberufe standen den Jugendlichen der ehemaligen DDR plötzlich offen. Die erste Nachwende-Ausbildungsklasse der Verwaltung des Landkreises Jerichower Land feierte nun ihr 25-jähriges Dienstjubiläum: 1991 unterzeichneten insgesamt acht Auszubildende der Altkreise Burg und Genthin einen dreijährigen Ausbildungsvertrag und gehörten damit zu den Ersten, die nach der Wende den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r erlernten und an den Berufsbildenden Schulen in Burg unterrichtet wurden.

## KNOW-HOW FÜR BURG

Nach der Ausbildung schlossen alle Absolventen einen Arbeitsvertrag mit dem Landkreis Jerichower Land und sind mit einer Ausnahme heute noch in verschiedenen Fachbereichen und Ämtern für die Kreisverwaltung tätig. „Es ist ein tolles Beispiel für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, dass sich unsere Auszubildenden von damals zu wichtigen Führungskräften entwickelt haben“, erklärt Landrat Dr. Steffen Burchhardt. So ist unter anderem Stefan Dreßler heute Vorstandsmitglied, Kathrin Klemke leitet den Fachbereich Ordnung und Cordula Nagel sowie Steffi Prieße sind als



v. l.: Beigeordneter Thomas Barz, Steffi Prieße, Kathrin Klemke, Cordula Nagel, Stefan Dreßler und Landrat Dr. Steffen Burchhardt

Sachgebietsleiterinnen tätig. In diesem Zusammenhang freut sich Landrat Dr. Steffen Burchhardt übrigens auch über einen weiteren Erfolg: Nach 15 Jahren konnte dank gemeinsamer Anstrengungen von Berufsschule und Landkreis die schulische Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten wieder von Haldensleben in die Kreisstadt Burg zurückgeholt werden. ■

## Karriere

Sprungbrett ins Berufsleben gefällig? Schau doch mal nach den aktuellen Ausbildungsstellen beim Landkreis Jerichower Land unter [www.lkj.l.de!](http://www.lkj.l.de)

## RADWEG BURG/PARCHAU FREIGEgeben

Am Mittwoch, 6. November 2019 um 16.00 Uhr hat Landrat Dr. Steffen Burchhardt den Radweg entlang der K 1208 zwischen Burg und Parchau im Beisein von Bewohnern und Radtouristen offiziell freigegeben. Mit dieser Baumaßnahme wurde das letzte Teilstück zu den bereits in den Jahren 2010 und 2014 entstandenen Abschnitten vom Ortsteil Parchau bis zum Ortseingang der Stadt Burg errichtet. Zukünftig können Radfahrer die gesamte Strecke separiert vom Straßenverkehr radeln. Neben der erhöhten Verkehrssicherheit und der besseren Vernetzung der beiden Orte im Alltagsverkehr fördert dieser Abschnitt als Teil des überregionalen Elbe-Havel-Radweges auch die touristische Entwicklung im Landkreis Jerichower Land.

Die Gesamtkosten für das neue Teilstück belaufen sich auf circa 364.000 Euro. Auf einer Länge von rund 577 Metern und einer Breite von 2,25 Metern wurden ein Zweirichtungsradweg mit Regenentwässerungsanlage errichtet sowie die Grundstücksauffahrten und Zuwegungen befestigt. Die Linienführung und Höhenlage des Radweges orientieren sich am Verlauf der K 1208.

Auch Staatssekretär Thomas Wünsch nahm an der feierlichen Freigabe teil. Das Land Sachsen-Anhalt hatte dem Landkreis nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ einen Zuschuss zum Bau in Höhe von 285.000 Euro bewilligt.



Feierliche Freigabe an der Strecke Burg/Parchau

Jens Roloff aus Drewitz (links) hat doppeltes Glück: dank seiner Familie und der Ersparnis bei den Stadtwerken Burg.



# Am *Ende* des Tages



Heiko Jerkowski ist Kundenberater der Stadtwerke Burg und macht auf seinen Fahrten durch das Jerichower Land so manch spannende oder auch kuriose Erfahrung.

Jeden Tag treffe ich die unterschiedlichsten Menschen mit ihren ganz eigenen Fragen und Wünschen. Alle streben nach ihrer persönlichen Vorstellung von Glück. Was bedeutet also Glück an einem ganz normalen Tag im Jerichower Land?

**G**leich nachdem ich früh morgens wegen einer Vollsperrung auf der A2 zwischen Burg Zentrum und Lostau über eine Stunde im Stau gestanden habe, meine ich zu wissen, was Glück ist. Die Hände um das Steuer meines Autos gekrampft, bin ich mir absolut sicher: Es hätte mich sehr glücklich gemacht, wenn ich dem täglichen Irrsinn auf der Straße hätte ausweichen können. Zumindest wäre ich ja wohl glücklicher als die anderen Autofahrer gewesen. Stattdessen stehen wir nun alle einträchtig nebeneinander und warten.

## ÖKOLOGISCH IM SIEBENTEN HIMMEL

Ich schaffe es dennoch, pünktlich bei meinem ersten Termin in Hohenwarthe zu sein und frage mich im Stillen, ob ich das als Glück verbuchen sollte. Nach einer weiteren Visite in Jerichow finde ich mich mittags wieder in Burg ein. Der Blick geht nachdenklich zur Tankanzeige meines treuen Dienstwagens. Doch Zeit für einen Tankstopp habe ich nicht. Es geht sofort weiter zu einer Kundin nach Lübars. Die sehr ökologisch denkende Dame hatte aus dem Jerichower Landleben erfahren,

dass sie bei uns 100-prozentigen Ökostrom bekommen kann. Sie jedenfalls ist nun rundum glücklich.

## HAUS, KIND, KATZE, HUND

Über ein Gewirr an Landstraßen geht's im Anschluss in den Osten des Jerichower Landes, nach Drewitz – ziemlich weit weg, informiert mich mein Bauchgefühl beim Blick auf die stetig nach links wandernde Tanknadel. Kundenbesuch bei einem jungen Ehepaar, ihren (demnächst) zwei Kindern, dem Hund, der Katze und dem frisch sanierten Eigenheim. Hier springt einen das Familienglück buchstäblich an. Ich trage meinen Teil bei, indem ich vorrechne, dass sie sich mit Strom und Gas von uns über eine jährliche Ersparnis von 300 Euro freuen können. Das Glück in Form von klingender Münze ereilt damit auch die Kundin, die uns bei dem Ehepaar empfohlen hat: Einen Bonus von 50 Euro gibt's für die erfolgreiche Werbung.

## DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Der Rückweg nach Burg ist eine Zitterpartie. Und ganz am Ende dieses langen Tages erkenne ich das Glück. Mein Glück liegt in diesem winzigen Millimeter, den die Tanknadel noch nicht ins bodenlos Leere gerutscht ist. Die letzten Kilometer bewältigen mein Auto und ich nur dank purer Willenskraft und mit dem gemeinsamen Ziel: Ich will nach Hause! Die Tür zumachen, Feierabend und auftanken für den nächsten Tag. ■

## IHR ANSPRECHPARTNER

Heiko Jerkowski

Telefon 03921 918 452

Mobil 0151 539 734 38

heiko.jerkowski@swb-burg.de

# Knusprige *Ernte* mit Tanne

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie eines von drei Paketen aus Nordmantanne, Ente und Rotkohl für das Weihnachtsfest!

**K**lingt wie ein spannendes Low-Carb-New-Age-Rezept? Papperlapapp, die meisten von uns freuen sich im Dezember auf den traditionellen Weihnachtsbraten. Dabei ist der Braten selbst mit dem unentbehrlichen Rotkohl nur die halbe Miete: Die perfekte Festtafel braucht eine stimmungsvolle Kulisse samt Weihnachtsbaum! Deshalb lassen wir uns zum Fest der Feste nicht lumpen und verlosen drei Mal den ultimativen Glücksbringer an Weihnachten: eine leckere Ente samt dem Rotkohl für den Festtagsschmaus und eine duftende Nordmantanne fürs Ambiente. Rätseln Sie feierlich mit! ■



Familie Hesse aus Lostau, Gewinner der vergangenen Ausgabe, freut sich über den Präsentkorb des Klosters Jerichow. Robert Feldberg von den Stadtwerken Burg (r.) überreichte den Genießer-Preis.

griech. Opernsängerin (Maria)	▼	▼	Einsiedelei	sich einprägen	▼	▼	deutsche Vorsilbe: schnell	landwirtsch. Gebäude
überall	▶	2						▼
Treppenhaus			Elfenkönig	▶	4		Wenduruf beim Segeln	
▶		3		Fluss durch Nord-Italien		8	ägyptischer Sonnengott	▶
▶			Wasserstandsmesser	▶			1	9
Fragewort		11	Bruder von Vater oder Mutter	▶				6

## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

## SO MACHEN SIE MIT:

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder in eine E-Mail und senden Sie diese an:

Stadtwerke Burg GmbH  
**Redaktion Jerichower Landleben**  
 Niegripper Chaussee 38 a  
 39288 Burg  
 Fax 03921 918 499  
 gewinn@swb-burg.de  
**Einsendeschluss ist der 11. Dezember 2019.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels im vergangenen Heft lautete LANDEBEN.

# Weihnachten

kann kommen ...



... denn wenn Sie **bis zum 19.12.2019** einen Strom- oder Gasliefervertrag bei den Stadtwerken Burg abschließen, bekommen Sie von uns ein **Festtagspaket** – bestehend aus **Nordmantanne, Festtagsente und Rotkohl** – geschenkt.

Weitere Infos auf  
[stadtwerke-burg.de/weihnachtsaktion](http://stadtwerke-burg.de/weihnachtsaktion)

STADT  
WERKE  
BURG



Stadtwerke Burg GmbH  
03921 918 418  
info@swb-burg.de

Ihr Jerichower Landwerk

EINSENDESCHLUSS IST  
DER 11. DEZEMBER 2019

## Jetzt miträtseln!

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir dieses Mal drei Festtagspakete – bestehend aus einer Nordmantanne, einer Festtagsente und Rotkohl. Wir wünschen viel Glück!

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



## Perfekt für jede Adventstafel:

Wir verlosen 20 Beutel mit Jerichower Landkeksen, gebacken von Landrat und Stadtwerke-Geschäftsführer, dekoriert mit unserem Wappentier – dem Kranich.

Senden Sie einfach diese Postkarte ausgefüllt an die Redaktion des Jerichower Landlebens zurück.



Bis zum 19.12.19  
einen Strom-  
und/oder Gasver-  
trag abschließen  
und ein Festtagspa-  
ket\* dazu bekom-  
men.



STADTWERKE BURG  
Ihr Jerichower Handwerk

Ja, ich möchte *Energie aus der Region* und  
interessiere mich für die folgenden Produkte:



Jerichower Landstrom



Jerichower Landgas

Bitte schicken Sie mir  
unverbindlich die Vertragsunterlagen zu.

\* Bestehend aus Nordmantanne, Festtagsente  
und Rotkohl. Weitere Infos auf:  
[stadtwerke-burg.de/weihnachtsaktion](http://stadtwerke-burg.de/weihnachtsaktion)

Ich habe die richtige Lösung aus dem *Rätsel des Jerichower Landlebens* auf der Vorderseite eingetragen und möchte am Gewinnspiel teilnehmen:

0,60 €,  
die sich  
lohnen

-----  
Name

-----  
Vorname

-----  
Straße, Hausnummer

-----  
PLZ, Ort

-----  
Telefon (für eventuelle Rückfragen)

-----  
E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Stadtwerke Burg GmbH  
Redaktion Jerichower Landleben  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg

Ja, ich möchte an der *Verlosung der Jerichower Landkeese* teilnehmen:

0,60 €,  
die sich  
lohnen

-----  
Name

-----  
Vorname

-----  
Straße, Hausnummer

-----  
PLZ, Ort

-----  
Telefon (für eventuelle Rückfragen)

-----  
E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Stadtwerke Burg GmbH  
Redaktion Jerichower Landleben  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg

Bitte schicken Sie die *Vertragsunterlagen* an die folgende Adresse:

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

-----  
Name

-----  
Vorname

-----  
Straße, Hausnummer

-----  
PLZ, Ort

-----  
Telefon (für eventuelle Rückfragen)

-----  
E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Deutsche Post   
**WERBEANTWORT**

Stadtwerke Burg GmbH  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg